



QUELLE

SCHLOSSMEDIALE
WERDENBERG

INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK
UND AUDIOVISUELLE KUNST

17. – 26. MAI 2024
SCHLOSS WERDENBERG

A photograph of a body of water, likely a pond or lake, with reeds in the foreground. The water is calm, reflecting the sky and the reeds. The sky is filled with soft, white clouds. The reeds are dark and thin, creating a dense pattern in the foreground. The overall mood is serene and natural.

CHRISTIAN MASON KOMPONIST IM FOKUS
ZIMOUN KÜNSTLER IM FOKUS

ALBRECHT FERSCH INSTALLATION
ALBRECHT ZIEPERT KOMPOSITION, KLANGREGIE

ALEXA VON WEHREN PERFORMANCE
ALFONS DEGASPER TROMPETE

ALINA PRONINA KLAVIER

ANNA BLUMER STIMME

ANNA TRAUFFER STIMME, GLASHARFE, KONTRABASS, SPIELUHR

BEA ISLER SKULPTUREN

BEATE FROMMELT INSTALLATION

BLACK OAK ENSEMBLE VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO

BRECHT BEUSELINCK BASS, SOUND DESIGN

CATHERINE JAEGER LUFTTANZ, PERFORMANCE

EDGARDO RUDNITZKY INSTALLATION

EXPLORE ENSEMBLE VIOLINE, GITARRE, FLÖTE, KLARINETTE, KLAVIER, SCHLAGZEUG

FLORIAN TUERCKE INSTALLATION, SOUND

IRINA UNGUREANU STIMME

JÜRIG FURRER RIGGER

JOACHIM HAAS KLANGREGIE

JONAS KNECHT REGIE UND KÜCHE

KATHARINA DUSTMANN RAHMENTROMMEL, PERKUSSION, AQUARIUM

KATHRIN HORSCH INSTALLATION

LIESELOT DE WILDE SOPRAN, PERFORMANCE

LOTTE BETTS-DEAN MEZZOSOPRAN

MARCO AMBROSINI NYCKELHARPA

MARIACHI INTERNACIONAL EL DORADO MEXIKANISCHE BAND

MATTHIAS LOIBNER DREHLEIER

MAURICE OESER KLANGREGIE

MAYELIS Y SUS CHICOS KUBANISCHE BAND

MEIKE HERZIG FLÖTE, PAETZOLDFLÖTE, SERPENT, AQUARIUM

NILS TANNERT PERKUSSION

NOÉL ENGEL KOMPOSITION

PETER CONRADIN ZUMTHOR SCHLAGZEUG

PETER SCIOR MALEREI

RUTH MACLENNAN VIDEO

SABINE HILSCHER INSTALLATION, PERFORMANCE

SABRA LOPES GESANG

SARAH BUCHLI YOGA

SARAH LINDERMAYER LUFTTANZ

THE BALTIMORE CONSORT RENAISSANCEMUSIK-ENSEMBLE

THIS ISLER FOTOGRAFIE, VORTRAG

THORWALD JØRGENSEN THEREMIN

ULI RUTZ AKKORDEON

VALENTIN BUTT AKKORDEON

WIEBKE PÖPEL VIDEO

YASUAKI ONISHI INSTALLATION

VEREHRTE PUBLIKUM

Es ist gewiss kein Zufall, dass der letzte Akt des Engagements von Mirella Weingarten als künstlerische Leiterin auf Schloss Werdenberg den Titel QUELLE trägt. Das mit grosser Freude und Spannung erwartete Mediale-Programm verweist so zum vermeintlichen Schluss wie selbstverständlich auf den Anfang, auf die Quelle, den Ursprung. Es konnte gar nicht anders sein: So viel Herz, so viel Gefühl, Klarsicht und authentisches Interesse am Schloss und den Menschen liess in den vergangenen Jahren Mirella Weingartens kreatives Schaffen auf dem Schloss sprudeln, realisierte sich in klaren und weit wahrnehmbaren Programmwellen, so dass die Schlossmediale sich schliesslich selbst zur Quelle kultureller Inspiration und Reflexion entwickelte. Auch dieses Jahr werden die Besucherinnen und Besucher ihren Kulturdurst an dieser einzigartigen Quelle stillen können. Versiegen wird sie nimmer. Tauchen wir deshalb gleich ein und lassen uns in ihrem Strom in Richtung Zukunft treiben. Danke Mirella!!

Andreas Schwarz

Amtsleitung a.l. / Stv. Amtsleiter Amt für Kultur Kanton St.Gallen

Unter dem Motto QUELLE wird Mirella Weingarten uns dieses Jahr ihre letzte Mediale präsentieren. Freuen Sie sich auf ein Grande Finale, auf Begegnungen mit Bekannten aus früheren Medialen und geniessen Sie die Klänge alter und neuer Musik. Werke der Stipendiaten, Chansons oder ein kulinarisches Highlight erwarten Sie ebenfalls im Schloss. Die diesjährige Aussenspielstätte ist die Taminaschlucht mit der heissen Quelle, wo neben einer klangvollen Schluchtperformance auch geheimnisvolle Wesen auftauchen werden. Lassen Sie sich auf das Thema QUELLE ein und besuchen Sie die Mediale im Schloss Werdenberg. Mirellas Umsetzung des Themas wird Sie bestimmt inspirieren und staunen lassen.

Katrin Glaus

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg



RÜCKBLICK UND NEUBEGINN

Es ist die zwölfte Schlossmediale. Das Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst ist über die Jahre gereift, hat sich in der Festivallandschaft als Kleinod etabliert und im Rheintal verwurzelt. Unser Publikum aus der Region ist stetig gewachsen, anfängliches Misstrauen ist zu Vertrauen und zu Stolz geworden. Gäste von fern sind treu Jahr um Jahr zurückgekehrt.

Dieses Festival, in dem sich die Künste an einem einzigartigen Ort verbinden, ist ein Festival für Jung und Alt, für Liebhaber der Neuen Musik und der Alten, der wilden und der braven, ein Festival für die intensive Verbindung des Visuellen mit dem Hörbaren. Es bereichert gleichzeitig die Region mit neuen, spannenden kulturellen Impulsen und zieht interessierte Besucher von nah und fern an: Über fünfzig internationalen Künstlern kann man hier jedes Jahr so nah sein wie an kaum einem anderen Ort.

Wir vergeben jährlich ein Auftragswerk an eine Komponistin oder einen Komponisten und eine Künstlerin oder einen Künstler, sowie ein international ausgeschriebenes Aufenthaltsstipendium an drei Stipendiatinnen und Stipendiaten, die für fünf Wochen die Möglichkeit haben, dem Schloss seine Geschichten zu entlocken, sie zu verwandeln, in die Gegenwart zu übertragen und an einem geschichtsträchtigen Ort ihre Kunst zu entwickeln. Zehn Tage lang laden Wandelkonzerte, die Ausstellung, die Kindermediale, Performances, Workshops, Videokunst sowie Raum- und Klanginstallationen die Besucher und Besucherinnen zu Reisen in die Geschichte, eine regionale Aussenspielstätte und in neue künstlerische Erfahrungswelten ein.



Eine Quelle ist ein Neubeginn, ein Anfang, etwas, was einen Weg vor sich hat, Hürden nehmen kann, Abgründe bestreiten, Hindernisse umgehen oder aushöhlen, und von leisem Plätschern zu wildem Tosen wachsen kann, murmeln, sprudeln, fließen und rinnen, kalt und heiss, klar und trüb sein, versickern und versiegen kann. Sie kann Lichtquelle sein, Jahrtausende oder einen Wimpernschlag lang gereist. Sie ist Ursprung der Inspiration und des Wissens, aus ihr wird geschöpft. Sie kann Heilung sein, Weisheit geben, ist Sinnbild für Entstehung und Geburt.

Diese zwölfte Schlossmediale ist, liebes Publikum, nach wunderbaren Jahren meine letzte. Ich wünsche ihr ein ewiges Bestehen, Wachsen und Veränderung, und einen kreativen Neustart im nächsten Jahr.

Ich bedanke mich von Herzen bei allen, die mit mir diese Zeit gestaltet haben, vor allem bei unserem wunderbaren Team. Gemeinsam sind wir oft neue, unwegsame, auch verrückte Wege gegangen, um Ihnen, unserem Publikum, Momente der Freude und des Staunens zu bereiten, Fragen zu stellen, eher, als zu beantworten, sinnliche, schöne, heisse, kalte, leise und laute, bunte und zarte Bilder und Augenblicke zu gestalten, die hoffentlich noch lange in unserer Erinnerung lebendig sind.

Ich freue mich auf diese klangvolle, zarte und rauschende, stille und wilde, nasse und sprudelnde Schlossmediale, mit all ihren KünstlerInnen, die wieder reich aus den Quellen der Inspiration schöpfen.

Aus einem Ende einen wunderbaren Anfang machen – das feiern wir aus vollem Herzen.

Ich freue mich auf Sie!

Ihre

Mirella Weingarten
Künstlerische Leiterin

AUF EINEN BLICK

Freitag, 17. Mai



ALLER ANFANG

18.00 Uhr, Eröffnungskonzert
Werke von Christian Mason (UA),
Hildegard von Bingen, Morton Feldman
u.a.

mit Lotte Betts-Dean (Sopran),
Thorwald Jørgensen (Theremin),
Anna Trauffer (Glasharfe und
Zither), Christian Mason (singende
Säge), dem Explore Ensemble, Alexa
von Wehren, Sarah Lindermayer,
Catherine Jaeger (Tanz) (Seite 21)

QUELLE

20.00 Uhr, Vernissage

Werke von Zimoun, Ruth Maclennan,
Peter Scior, Bea Isler, Yasuaki Onishi,
Albrecht Fersch, Beate Frommelt,
Sabine Hilscher, This Isler und den
StipendiatInnen Kathrin Horsch,
Edgardo Rudnitzky und Florian Tuercke
(Seite 15)

GEBÄLKSQUELL

21.30 Uhr, eine Dachstuhl-Perfor-
mance mit Sarah Lindermayer,
Alexa von Wehren und Catherine
Jaeger (Seite 15)

Samstag, 18. Mai

QUELLE

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

KIOSK ZUR QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, eine installative
Performance mit Sabine Hilscher
(Seite 16)

KÜNSTLERGESPRÄCH

14.00 Uhr, mit dem Künstler im
Fokus: Zimoun (Seite 49)

KÜNSTLERGESPRÄCH

17.00 Uhr, mit dem Komponisten im
Fokus: Christian Mason (Seite 47)



HÖLDERLINS MADNESS

19.30 Uhr, Konzert

mit Werken von Beatrice Dillon,
Linda Buckley und Christian Mason
mit Lotte Betts-Dean (Sopran),
Thorwald Jørgensen (Theremin),
dem Explore Ensemble und dem
SWR Experimentalstudio (Seite 22)

Sonntag, 19. Mai

KINDERMEDIALE FREDERICK

12.00 Uhr, die Geschichte der kleinen
Maus, die den hungrigen Mäusen
Farben und Gedichte bringt

mit Irina Ungureanu und dem Schlag-
zeuger George Barton (Seite 25)

QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

KIOSK ZUR QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, eine installative
Performance mit Sabine Hilscher
(Seite 16)

SILENCED VOICES

19.30 Uhr, Konzert

mit Anna Trauffer (Glasharfe), Peter
Conradin Zumthor (Schlagzeug),
dem Black Oak Ensemble (Streich-
trio) mit einer Uraufführung des
Nachwuchskomponisten Noël Engel
(Seite 26)



Montag, 20. Mai

QUELLE

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

PANDORAS BOX

16.00 Uhr, Vortrag von This Isler
von Quellen und Quellennachweisen:
ein Blick in die Ursprünge der
Werdenberger Geschichten (Seite 29)

AQUA MUSICALE

19.30 Uhr, feuchtfröhliches Konzert
mit Meike Herzig (Serpent, Paetzold-
Flöte, Wasserflöten, Rainmaker),
Marco Ambrosini (Nyckelharpa),
Matthias Loibner (Drehleier),
Katharina Dustmann (Rahmentrom-
meln, Aquarium und und Wasser-
klänge), Nils Tannert (Perkussion)
(Seite 30)



Dienstag, 21. Mai

QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

QUELLEN DES SCHAFFENS

18.30 Uhr, Performances, Gespräche,
Schlossführung mit den StipendiatIn-
nen der Schlossmediale (Seite 16)



Mittwoch, 22. Mai

QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)



AUFBRUCH!

19.30 Uhr, Chansons, Songs und Gedanken

Sabra Lopes wehrt den Anfängen, geistreich und stimmungsvoll mit Alina Pronina (Klavier) und Valentin Butt (Akkordeon) (Seite 33)

Donnerstag, 23. Mai

QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

ZNACHTMUSIK

18.30 und 20.30 Uhr, ein kulinarischer Abend für Gaumen und Ohr mit Jonas Knecht (Regie und Küche), Albrecht Ziepert (Komposition, Sound), Anna Trauffer (Kontrabass, Zither), Anna Blumer (Stimme) (Seite 34)



Freitag, 24. Mai

QUELLE

13.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

THE FOOD OF LOVE

19.30 Uhr, ein Shakespeare'scher Abend mit dem spektakulären Renaissance-Ensemble The Baltimore Consort, welches die Welt der Alten Musik seit Jahrzehnten prägt und vor allem eines mit seiner Musik ausdrückt: Glückseligkeit (Seite 36)



Samstag, 25. Mai

QUELLE

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

HEISSE WASSER

19.30 Uhr, Konzert und Performance, Aussenspielstätte Taminaschlucht und Altes Bad Pfäfers mit dem Baltimore Consort, Lieselot de Wilde, dem Trompeter Alfons Degasper, einer klangvollen Schlucht-Performance und geheimnisvollen Wesen in den alten Badewannen des Bades (Seite 39)

EINE KOPRODUKTION MIT BAD RAGARTZ



Sonntag, 26. Mai

**KINDERMEDIALE
FREDERICK**

12.00 Uhr, die Geschichte der kleinen Maus, die den hungrigen Mäusen Farben und Geschichten bringt

mit Sabra Lopes und Florian Tuercke
(Seite 25)

QUELLE

13.00 – 17.00 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

FIGURINE

18.00 Uhr, Installations-Performance mit der Sängerin Lieselot de Wilde und dem Bassisten Brecht Beuselincq (Seite 41)

**GRANDE FINALE:
BACK TO ZERO**

20.00 Uhr, zum Abschied wird getanzt – bis spät!
mit den mexikanischen Mariachi el Dorado und der kubanischen Band Mayelis y sus chicos (Seite 42)



**Sonntag, 19. Mai
SPRUDELN UND
QUELLEN**

14.00 – 15.30 Uhr, Workshop für Kinder mit Sabine Hilscher

Verschiedene Techniken rund um das Wasser werden erforscht: Wir marmorieren und tuschen, tropfen und malen (Seite 55)

**Samstag, 18. – Sonntag, 26. Mai
URSPRUNG**

10.00 – 11.00 Uhr, Yoga mit Sarah Buchli (Seite 55)

**LEIBLICHES WOHL
IM BISTRO**

Wir sorgen während der Schloss-mediale natürlich auch für das leibliche Wohl unserer Gäste: Zur Festivalzeit sind im Bistro im Schlosshof warme und kalte Speisen erhältlich. (Seite 71)

An aerial photograph of a forest floor covered in a layer of snow. The snow is unevenly distributed, revealing a network of tree roots and small plants. The overall color palette is dominated by the white of the snow and the dark, muted tones of the forest floor. The text 'AUSSTELLUNG' and 'QUELLE' is overlaid in a light yellow, sans-serif font, centered horizontally and split across two lines.

AUSSTELLUNG
QUELLE

QUELLE DER INSPIRATION

Es ist wieder soweit: Das Schloss verwandelt sich. Und Künstler von nah und fern bespielen es mit Liebe und Leidenschaft, verzaubern es mit Licht und Dunkelheit, Ton und Stille, und vielen verblüffenden Umbauten. Und diesmal wird es, ganz Quelle, um ein Element erweitert: Das Wasser. Es wird tröpfeln und tropfen, wir werden das Wasser des Rheins und das der Arktis zu hören bekommen, es wird klirren und brechen und zischen und verdampfen.

Zimoun, der Weltreisende, baut für das Schloss eine seiner beeindruckenden Klanginstallationen, wogender, unberechenbarer Klang, der doch Struktur hat, Rhythmus, und zu Komposition wird. Ihn in das Schloss einzuladen, war lange Wunsch – er steht für das, was die Schlossmediale in den letzten Jahren geprägt hat: eine Verwandlung der Räume durch klingende, komponierte und visuell berücksichtigende Installationen.

Der Künstler und Bühnenbildner Peter Scior hat über Jahre Licht durch seine Bühnenräume wandern lassen, und Lichtquellen in Wohn- und Arbeitsräumen beobachtet. So entstehen wunderbare, stille Werke, in denen das Licht die einzige Bewegung zu sein scheint, eine Nachmittagssonne, die in einem leeren Raum über einen verlassenen Stuhl gleitet, Umriss von Möbeln, die in der herannahenden Dunkelheit langsam verschwinden. So ist die Abwesenheit der Menschen in seinen Bildern nahezu greifbar.

Die Künstlerin und Filmemacherin Ruth MacLennan forscht dort, wo es kalt ist, in der Arktis, wo Eis zu Wasser wird. Auch in der

Freitag, 17. Mai
VERNISSAGE
20.00 Uhr

20.30 Uhr, Performance
GHOSTS mit der Long-
boardharp von Florian
Tuercke (weitere Auf-
führungen am Dienstag,
21. Mai, 19.00 Uhr
und Sonntag, 26. Mai,
16.00 Uhr)

21.30 Uhr, Dachstuhl-
Performance GEBÄLKS-
QUELL mit Sarah
Lindermayer, öff öff
und Thorwald Jørgensen
(Theremin)

Freitag, 17. Mai –
Sonntag, 26. Mai
AUSSTELLUNG QUELLE
täglich geöffnet,
genaue Zeitangaben
unter «Auf einen Blick»
(Seite 8)

Dienstag, 21. Mai
QUELLEN DES
SCHAFFENS
18.30 Uhr, Perfor-
mances, Gespräche,
Schlossführung mit
den StipendiatInnen



Schweiz geht sie zu den Bergquellen und verbindet ihre Recherchen in einer filmischen Reise. Infolge der klimabedingten Veränderungen unserer Natur versiegen die Quellen weltweit: auch dieses Verstummen ist Teil ihrer Recherche.

Albrecht Fersch ist ein Künstler, der zur Schlossmediale gehört, seine Gold-Verkaufperformance sowie sein gesprengtes Klang-Piano sind unvergessliche Werke. Mit seinem Tropfenorchester fährt er bei uns nochmal richtig feuchtfröhlich auf. Hören Sie, wie eine nasse Geige klingt! Die Künstlerin Sabine Hilscher kennt sich aus mit interaktiver Arbeit: aus einem Kubus im Hof lässt sie es quellen, aber nicht alleine. Jeder ist dazu eingeladen, Teil des Quellens zu werden, sie lädt uns zu einer Hofperformance ein. In einem Workshop für Klein und Gross werden verschiedene Techniken rund um das Wasser erforscht, wird gesprenkelt, marmoriert, getropft, gemalt und getuscht. Die Liechtensteiner Künstlerin Beate Frommelt war auch schon vor zwölf Jahren mit dabei – sie sammelt Schwemmhölzer aus dem Rhein und schickt sie auf neue Wege.

Wer die Ausstellungen der letzten Jahre gut kennt, weiss, dass immer wieder Fäden durch die Räume des Schlosses gezogen wurden; ein roter Faden der Ausstellungen. Der Künstler Yasuaki Onishi hat das Turmzimmer eingesponnen und verwandelt so den Raum in ein flirrendes, magisches Gewebe.

Radiolarien sind mikroskopisch kleine einzellige Strahlentierchen, die in warmen Meeren leben und wunderbar geformte Skelette haben – Wunder der Natur, die die Künstlerin Bea Isler liebevoll nachformt.

Der Stipendiat Edgardo Rudnitsky bringt mit dem Gewicht des Wassers Saiten zum Klingeln, Florian Tuercke, ebenfalls Stipendiat, erzeugt einen Klangteppich durch Regen, der auf Saiten fällt. Er hat ein ungewöhnliches Instrument gebaut: Die Longboardharp,

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

ZIMOUN

81 PRÄPARIERTE
DC-MOTOREN, WATTE-
BÄLLE, KARTONS
Akustikinstallation
(2011/2024)

12 PRÄPARIERTE
DC-MOTOREN, KORK-
BÄLLE, KARTON
Akustikinstallation
(2023)

1 PRÄPARIERTER
DC-MOTOR, KETTE,
KARTON
Akustikinstallation
(2022)

Albrecht Fersch
DAS TROPFEN-
ORCHESTER
Klanginstallation
(2018)

Bea Isler
SPIRALE
Skulptur (2024)
RADIOLARIUM
Skulptur (2023)

Beate Frommelt
SCHWEMMHÖLZER
Installation (2024)

Edgardo Rudnitsky
ARKHE
Klanginstallation
(2024)

man kann sich vorstellen, wie sie aussehen mag: Und doch ist sie noch um einiges schöner – und kann streichend, zupfend und schlagend gespielt werden. Auch Kathrin Horsch ist Stipendiatin, nimmt mit Unterwassermikrofonen die Geschwindigkeiten der Gewässer um Werdenberg auf und transportiert die Klänge in die Räume des Schlosses. This Isler ist von Anbeginn feste Grösse in der Schlossmediale, mit scharfer Genauigkeit hat er jedes Thema unter die Lupe genommen. Er sammelt für uns die Quellen Werdenbergs: wo sie sind – und wie es ihnen geht.

Hinter dem Team Schloss Werdenberg stecken seit zwölf Jahren unsere eigenen Ideen, die oft nicht umsetzbar scheinen und zur Eröffnung des Festivals doch in Schloss und Schlosshof zu sehen sind, weil das Schlossmediale-Team alles daran gesetzt hat, sie zu verwirklichen. Es wurden kippende Tanzflächen, Energie spendende Windräder und Badefässer auf dem Schlosshof errichtet, Birken gepflanzt, Leuchtschirme, Phoenixe, Wäscheleinen, Schiessscheiben, Stilleben, Hochstände, Teiche, Videowände, Boote, Spiegelräume, Skulpturen und Instrumente gebaut und installiert. In diesem Jahr werden Instrumente unter Wasser leise singen, Eis wird über Tage schmelzen, eine Quelle Wasser spenden.

Die Quelle als Sinnbild für Erneuerung, Neues aus dem Alten, frisch und erfrischend – darauf freuen wir uns in dem verwandelten Schloss.

Florian Tuercke
H.E.A.R.T – HARMONIC
ELECTRO-ACOUSTIC
RESONANCE TRANS-
FORMER
Klangskulptur (2022)

CIRCULAR FLOW
Wasser-Klang-
installation (2024)

Kathrin Horsch
ALMOST OVER
kinetische Audio-
installation (2024)

TRANSITIONS
kinetische Audio-
installation (2024)

Peter Scior
LICHTQUELLEN
Malerei (2013 – 2024)

Ruth MacLennan
ALL THE TEARS
IN THE SEA
Videoinstallation (2024)

Sabine Hilscher
KIOSK ZUR QUELLE
Performance
(17. – 20. Mai)

This Isler
WERDENBERGER
QUELLEN
Fotografien (2024)

Yasuaki Onishi
REVERSE OF VOLUME
Installation (2024)

Pipilotti Rist
TU MICH NICHT
VERLASSEN
Audiovideoinstallation,
Dauerleihgabe (2009)

A photograph of a wet asphalt road with a white line. The surface is dark and reflective, showing a bright reflection of the sun in the center. Several raindrops have fallen, creating concentric ripples in the water. The overall scene is moody and atmospheric.

AUFFÜHRUNGEN



WERKE

Anna Trauffer (*1980)
TROPFEN
für Glasharfe

Oliver Leith (*1990)
BLURRY WAKE SONG
für Violine

**Morton Feldman
(1926–1987)**
ONLY
für Sopran

**Thorwald Jørgensen
(*1980)**
DISTANT SHORES
für Theremin

Anna Trauffer
GEFUNDENE LIEDER
für Glasharfe,
Lochkartenspieluhr,
Urgrossmutterns Zither,
Kontrabass

**Hildegard von Bingen
(1098–1179)**
O VIS ETERNITATIS
für Sopran und Drones

**Cassandra Miller
(*1976)**
FOR MIRA
für Violine

**Stuart MacRae
(*1976)**
CHAID MO
DHONNACHADH'NA
BHEINN
für Sopran, Violine,
Violoncello

Hildegard von Bingen
NUNC APERUIT NOBIS
für Mezzosopran

**Christian Mason
(*1984)**
I WOULD SING
OF THEE, BUT
ONLY TEARS
für Mezzosopran,
Glasharfe, Theremin,
singende Säge, Gitarre

URAUFFÜHRUNG, AUFTRAGS-
WERK. Unterstützt durch die
Ernst von Siemens Musikstiftung

Thorwald Jørgensen
AIRY WATERS
für Theremin und Tanz

ERÖFFNUNGSKONZERT ALLER ANFANG

Wir hören dem Wasser zu. Es zieht über den Glasrand, ein feiner Tropfen. Anna Trauffer spielt die Glasharfe, und singt in den Weingläsern gefundene Lieder, begleitet von Lochkartenspieluhren, Urgrossmutterns Zither und Kontrabass. Christian Mason, unser Komponist im Fokus, gibt diesem Weinglasklang einen neuen Rahmen: Für singende Säge, Glasharfe, Mezzosopran und Gitarre hat er mit «I would sing of thee, but only tears» der Schlossmediale eines der ungewöhnlichsten Auftragswerke ihrer Geschichte komponiert. Die wunderbare Mezzosopranistin Lotte Betts-Dean ist nicht nur in den Registern ihrer Stimme virtuos: Sie verzaubert uns mit den mittelalterlichen liturgischen Gesängen von Hildegard von Bingen, mit der tiefen Melancholie schottischer Volkslieder und den zarten Seiten der Neuen Musik. Mit Musikern des Explore Ensembles denkt sie die alten Klänge neu und die neuen alt.

Das Theremin war Instrument im Fokus der ersten Schlossmediale und ist wieder dabei: Thorwald Jørgensen lässt den kleinen Wassertropfen der Anfänge mit «Distant Shores» zu einem weiten Meer werden. Das Trio von Lufttänzerinnen des öff öff Ensembles erkundet den Raum, den wir täglich im Schloss bestaunen: den Dachstuhl – das Meisterwerk der Zimmermannskunst des 18. Jahrhunderts.

Freitag, 17. Mai
ERÖFFNUNGSKONZERT
18.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Thorwald Jørgensen (Theremin),
Anna Trauffer (Glasharfe und Zither),
Christian Mason (Komposition,
singende Säge), Lotte Betts-Dean
(Mezzosopran)

Explore Ensemble: Sergio Serra Lopez,
(Violoncello), Nicholas Moroz (Sounds),
Siwan Rhys (Klavier), Sam Cave
(Gitarre), David Lopez Ivanez (Violine)

Catherine Jaeger, Sarah Lindermayer,
Alexa von Wehren (Tanz)



HÖLDERLINS MADNESS

«Verwegner! möchtest von Angesicht zu Angesicht
die Seele sehn
Du gehest in Flammen unter.»

Friedrich Hölderlin

Auch mit dem SWR Experimentalstudio verbindet uns Geschichte: Gegründet von Luigi Nono vor 50 Jahren war es Vorreiter des Suchens nach neuen Klängen, und erkundete diese auch in der ersten Schlossmediale mit viel Wasser, Wein und einem Auraphon. Dieses Mal ist die Kombination mit dem Explore Ensemble eine kongeniale Zusammenarbeit – mit Christian Mason haben sie ein wunderbar zartes Konzert entwickelt, welches die Seelenlandschaften des Dichters Friedrich Hölderlin erkundet. Die Quellen der Schöpfung sind meist nicht frei von Leiden; der Dichter David Gascoyne sagte über Hölderlin: «Er war einer der gründlichsten Romantiker, weil er verrückt wurde, und der Wahnsinn ist die logische Entwicklung der Romantik. Er ging somit über die Romantik hinaus, weil seine Poetik stärker ist als die Verzweiflung, sie reicht in die Zukunft und das Licht.»

Das Zimmer, in dem Hölderlin in der Psychiatrie dreissig Jahre lang eingesperrt war, blickte auf eine sanfte Landschaft, durch die der Neckar floss. In seinen Gedichten schrieb er über diesen Blick, der sich ständig veränderte, sich in Licht und Schatten, in Höhen und Tiefen abhob – zeitlos. Wir haben mit der Musik von Christian Mason ein visuelles Konzert gestaltet. Bilder, die vergehen: die Natur bleibt.

Samstag, 18. Mai
KONZERT
19.30 Uhr, 80 Minuten

INTERPRETEN
Thorwald Jørgensen,
(Theremin), Lotte Betts-
Dean (Mezzosopran)

Explore Ensemble:
Taylor MacLennan
(Flöte), Sam Roberts
(Klarinette), George
Barton (Schlagzeug),
Siwan Rhys (Klavier),
Sam Cave (Gitarre),
David Lopez Ivanez
(Violine)

SWR Experimental-
studio: Joachim Haas
(Klangregie), Maurice
Oeser (Klangregie)
Wiebke Pöpel (Video),
Mirella Weingarten
(Zeichnungen, Foto-
grafien)

WERKE
Linda Buckley
(*1979)
REVELAVIT
für Stimme und Tape

Beatrice Dillon
SEVEN RE-
ORGANISATIONS
für Ensemble

Christian Mason
(*1984)
HÖLDERLINS
MADNESS
für Stimme, Ensemble
und Elektronik



KINDERMEDIALE: FREDERICK



Frederick – die kleine Maus – sie weiss, was fehlt, wenn alle Nahrungsvorräte verbraucht sind, die die anderen Mäuse für den Winter gesammelt haben: die Phantasie, die Erinnerung, die Vorstellungskräfte.

Und sie zaubert sie in die Köpfe der hungrigen Mäuse, sie erzählt von Sonnenstrahlen und Farben und Wörtern, die Mäuse schliessen die Augen und lassen durch innere Bilder den Hunger und die Kälte des Winters vergessen. Was passiert, wenn wir aus den Quellen der Inspiration schöpfen und die Kreativität uns tief glücklich macht – das erzählt diese wunderbare Geschichte, die schon über ein halbes Jahrhundert den Kindern und Erwachsenen dieser Welt Freude bereitet. Leo Lionni, Künstler und Grafiker, der 1922 mit seinen Eltern von Amsterdam in die USA emigrierte, lebte in den USA und Italien und schrieb viele unvergessliche Kinderbücher.

Bewegt und zum Leben erweckt werden Leo Lionnis zauberhafte Bilder von Wiebke Pöpel. Am 19. Mai wird die wunderbare Stimmkünstlerin Irina Ungureanu von dem Perkussionisten des Explore Ensembles, George Barton, begleitet. Am 26. Mai stehen Sabra Lopes und Florian Tuercke zusammen auf der Bühne. Frederick erinnert uns daran, dass auch sie Nahrung ist: Nahrung für die Seele – die Kunst.

**Sonntag, 19. Mai,
Sonntag, 26. Mai
KONZERT**
12.00 Uhr, 30 Minuten

INTERPRETEN
Mirella Weingarten
(Lesung), Wiebke Pöpel
(Video)

19. Mai:
Irina Ungureanu
(Stimme), George
Barton (Perkussion)

26. Mai:
Sabra Lopes (Stimme),
Florian Tuercke (Long-
boardharp)



SILENCED VOICES

Die Kinder. Unser Ursprung. Und manche von ihnen schöpfen aus Quellen, die unerschöpflich wirken. Noël Engel ist der jüngste Komponist, der je an der Schlossmediale teilgenommen hat, und mit seinen zwölf Jahren komponiert er schon, was das Zeug hält, während Essen vorbereitet wird, während andere am Handy spielen, während es eigentlich ratsam ist, ins Bett zu gehen, da morgen die Schule früh beginnt – er sitzt am Tisch und schreibt Noten auf und wippt dabei leicht mit dem Kopf, weil er der dort entstehenden Musik zuhört. Er komponiert für das Black Oak Ensemble und die Glasharfen-Spielerin Anna Trauffer ein kleines, poetisches, sprudelndes Quell-Werk.

Peter Conradin Zumthor hat uns letztes Jahr mit seinem konsequenten Sturm der Virtuosität am Schlagzeug verzaubert – dieses Jahr hören wir die Tropfen, die Wasser, die Fluten fallen.



Das Black Oak Ensemble mit Desirée Ruhstrat kehrt zu ihren Wurzeln zurück, Generationen ihrer Familie lebten und leben in Grabs, sie selbst ist in Chicago aufgewachsen. Quellen versiegen: Mit «Silenced Voices» stellt uns das Trio Musik jüdischer Komponisten vor, die in Konzentrationslagern ermordet wurden, es sind phantastische Werke junger Komponisten, deren Stimmen brutal erstickt wurden. Ihre Musik – ein rauschendes Fest!

Sonntag, 19. Mai
KONZERT
19.30 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN
Anna Trauffer (Glasharfe), Peter Conradin Zumthor (Schlagzeug)
Black Oak Ensemble:
Desirée Ruhstrat (Violine), Aurelien Fort Pederzoli (Viola), David Cunliffe (Violoncello)

mit einer Uraufführung des Nachwuchs-Komponisten Noël Engel

WERKE

Peter Conradin Zumthor (*1979)
WASSERFALL
für Schlagzeug

Anna Trauffer (*1980)
NOCH EIN
GEFUNDENES LIED
für Stimme, Glasharfe, Kontrabass

Gideon Klein (1919 – 1945)
TRIO FÜR VIOLINE,
VIOLA UND
VIOLONCELLO

Geza Frid (1904 – 1989)
TRIO A CORDES,
OPUS 1

Hans Krása (1899 – 1944)
TÁNEC

Sándor Kuti (1908 – 1945)
SERENADE FÜR
STREICHTRIO
Adagio ma non troppo

Noël Engel (*2010)
DER BACH
für Glasharfe und
Streichtrio
Uraufführung, Auftragswerk der Schlossmediale Werdenberg





PANDORAS BOX

Wer in der Geschichte forscht, sucht nach Quellen, welche uns ein Fenster zur Vergangenheit öffnen können. Was erzählen die Grabungsfunde unserer Region? Was kann aus den Mauern und Balken des Schlosses und des Städtli gelesen werden? Was beschreiben alte Dokumente und Briefe? Wie genau geben Bilder und Fotos Auskunft über Vergangenes? Entsprechen die Erinnerungen der Menschen stets der Wirklichkeit?

Der griechische Göttervater Zeus gab der schönen Pandora eine Büchse mit auf die Erde, in der alles Übel der Welt enthalten war. Er warnte davor, das Gefäss jemals zu öffnen, doch ihre Neugierde war stärker. Somit kam alles Schlechte in die Welt.

Kann solches auch geschehen, wenn wir geschichtliche Erkenntnisse verbreiten und uns «historischer Wahrheiten» bedienen? Nun, allzu dramatisch wird es rund um die Geschichten verschiedener historischer Quellen Werdenbergs nicht. Aber sie schenken Erkenntnisse und erzählen von Besonderheiten, die durchaus interessant sein können.

This Isler, ehemaliger Leiter der Museen Schloss Werdenberg, Autor, Zeichner, pensionierter und passionierter Primarlehrer und Schulleiter, Bergretter und Tausend-sassa, war der Schlossmediale von der ersten Stunde an treu verbunden und hat seitdem jährlich Theaterstücke, Vorträge, Führungen, Wanderungen, Ausstellungen, Feuer-performances, Grenzabfertigungen oder Schatzsuchen für die Schlossmediale konzipiert und gestaltet.

Montag, 20. Mai
BILDVORTRAG
MIT MUSIK
16.00 Uhr, 60 Minuten

MIT
This Isler (Text),
Mirella Weingarten
(Bilder)

Uli Rutz (Akkordeon)



AQUA MUSICALE

Es tröpfelt, plätschert, gurgelt, sprudelt, rauscht und wogt. Aus klein wird gross, es regnet und schüttet: Das Wasser wird zum Instrument in diesem Konzert, wird zu Perkussion und Ton.

Sie dürfen dabei nicht fehlen: Matthias Loibner, seit Jahren fest mit der Schlossmediale verwachsen, mit seiner Drehleier begleitete er Konzerte, Kindermedialen und Performances, rutschte rockend mit der Drehleier über unsere Podeste und entlockte ihr die zartleidenschaftlichsten Liebeslieder. Auch das Ensemble Syn.de war schon bei uns und hat die alten Mauern zum Klingen und den Schlosshof zum Tanzen gebracht. Sehr auf Thema und Ort bezogen haben sie für das Schloss zusammen ein wunderbares Programm entwickelt: es wird sprudeln und klingen, das Wasser als klangvolles Element wird Teil des Konzertes, wir hören Unterwasserklänge und versenken die Musik in Aquarien. Vom Mittelalter mit Pérotin, der Renaissance mit Monteverdi und Thomas Preston wandern wir in die Neue Musik, alles wird frei und neu interpretiert, musiziert und improvisiert.



Montag, 20. Mai

KONZERT

19.30 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Matthias Loibner
(Drehleier)

Ensemble SYN.DE:
Meike Herzig (Serpent,
Paetzold-Flöte, Bass-
flöte, Muschel, Rain-
maker), Marco Ambrosini
(Nyckelharpa), Katharina
Dustmann (Rahmen-
trommeln, Aquarium),
Nils Tannert (Marimba,
Perkussion)



AUFBRUCH!

Worte, lasst es krachen! Sie ist schnell, bissig, liebevoll, poetisch, sie ist witzig und traurig und fein und grob: Sabra Lopes gehört zu den Sängerinnen, die mühelos von einem Gedanken zum nächsten springen und ebenso mühelos Arien in Songs verwandeln können. Sie singt mit Inbrunst, einer gehörigen Portion Frechheit und einer vitalen Ausdrucksstärke, die ihresgleichen sucht.

Für uns hat sie einen besonderen Abend entworfen; sie besingt und bespricht die Gipfel und Abgründe des Alltags: Wenn der Quell der Liebe versiegt, vom Quell der Sonne und den perlenden, glücklichen Anfängen der Liebe.

In ihren Liedern singt sie von den Quellen des Leidens und der Weisheit, des Friedens und des Daseins, spricht von Glauben und Irrglauben, vom Haften und Verweilen – bis zum erträumten Aufbruch und dem Mut zur Wandlung in die Natur, in ein neues Leben. Wir hören Jaques Brel und Paolo Conte, reisen von Georg Kreisler über Mascha Kaléko zu Ingeborg Bachmann. Begleitet wird Sabra Lopes von der wunderbaren Alina Pronina am Klavier und dem virtuosen Valentin Butt am Akkordeon.

Mittwoch, 22. Mai
KONZERT
19.30 Uhr, 90 Minuten

INTERPRETEN
Sabra Lopes (Text und Gesang), Alina Pronina (Klavier), Valentin Butt (Akkordeon)



ZNACHTMUSIK

Wir ernähren uns. Vom ersten Moment an ist die Nahrungsquelle das, was uns alle verbindet. Der Tisch ist ein Ort des Zusammentreffens – und unserer, die Rittertafel, ein besonders grosser! Und wie die Nahrung zelebriert werden kann! Und wie sie zur Musik passt! Musik aus der Quelle der Nahrung – Jonas Knecht, der uns schon vor einigen Jahren mit dem Übernachtungskonzert im Schloss verblüffte, lässt die Rittertafel in Saus und Braus erklingen und kocht uns dazu ein klangvolles Gourmetdinner. Wir lassen das Essen erklingen: der Komponist Albrecht Ziepert beschallt Gang um Gang mit kreisenden Klängen, Anna Blumer spricht und flüstert lyrische Texte und Anna Trauffer wird ihre Gläser klingen lassen, Lieder singen und pfeifen, Urgrossmutter's Zither und ihre Glasharfe zum Einsatz bringen.

Es wird ein Fest der Aufmerksamkeit der Sinne – des Schmeckens, des Hörens, des Sehens. Und mit der Musik von Gustav Mahler können wir zum feinen Klang der Glasharfe der Welt abhanden kommen. Guten Appetit!

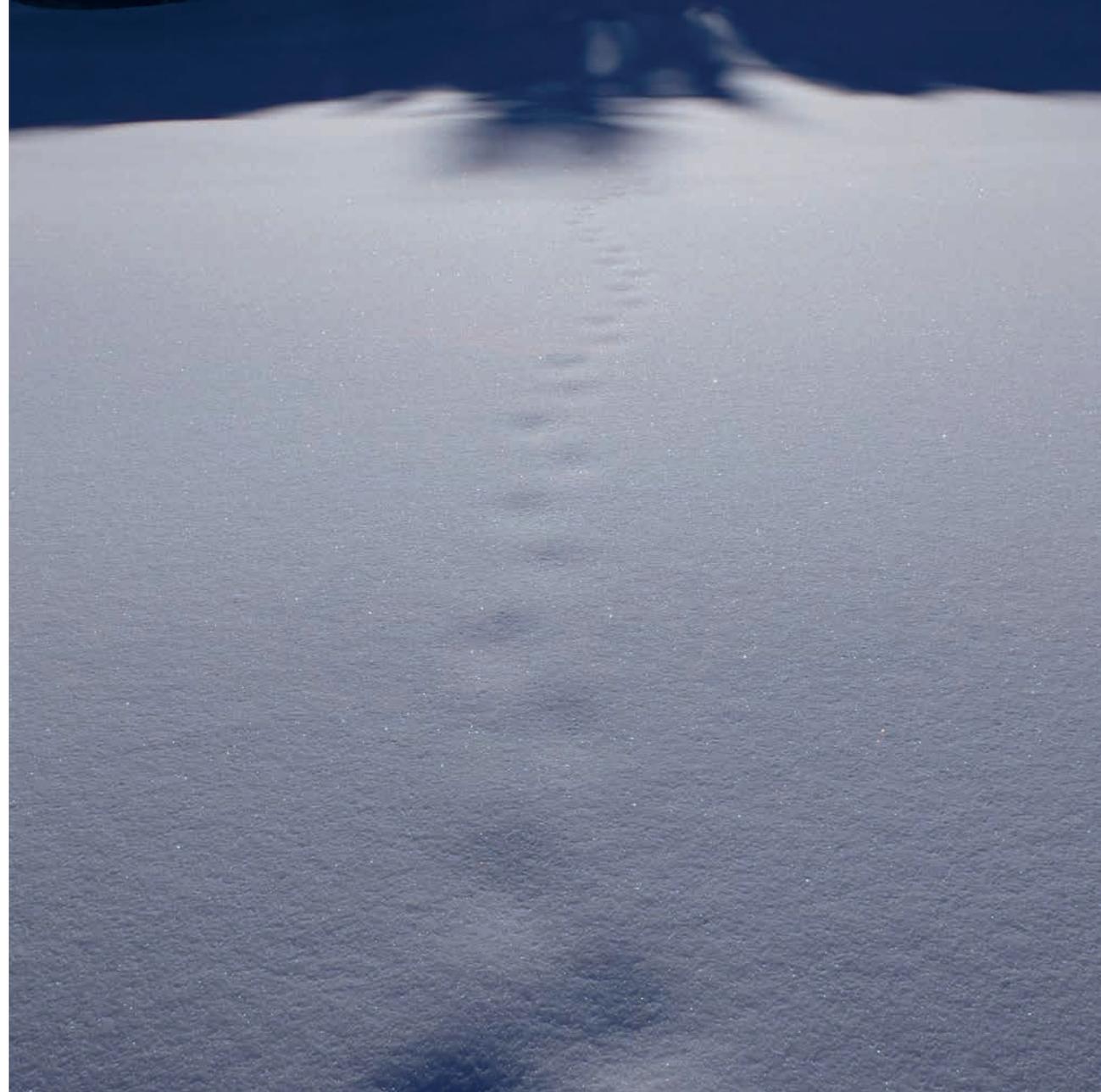


**Donnerstag, 23. Mai
EIN KULINARISCHER
ABEND FÜR GAUMEN
UND OHR**

18.30 und 20.30 Uhr,
60 Minuten

MIT

Jonas Knecht (Regie
und Küche), Anna
Blumer (Stimme), Anna
Trauffer (Weingläser,
Lochkartenspieluhr,
Kontrabass, Urgross-
mutter's Zither),
Albrecht Ziepert (Kom-
position, Sounds)



THE FOOD OF LOVE

Das Baltimore Consort ist zurück in Europa, seit Jahrzehnten ist es Repräsentant der Alten Musik, mit Schwerpunkt der Recherche in der alten englischen und schottischen Musik. Für die künstlerische Leitung war das Ensemble im letzten Jahrhundert der Auslöser der langen Liebe zur Alten Musik.

Das «ungestüme Sextett» (Washington Post), das für seine lebhaften Interpretationen der Renaissancemusik bekannt ist, präsentiert Musik aus dem elisabethanischen Zeitalter, welches in England das Goldene Zeitalter genannt wurde: nicht zuletzt, weil es durch Kunst und Kultur revolutioniert wurde. Shakespeare war Zeitgenosse – und mit Liedern und Consortmusik seiner Werke verbindet das Ensemble diesen Abend. Die zauberhafte Sopranistin Danielle Svonavec singt aus dem Repertoire der Liebe, darunter «It Was a Lover and his Lass», «Where the Bee Sucks», «Full Fathom Five» und «The Willow Song», begleitet von funkelnden Arrangements und Tänzen der Instrumentalisten.

Aus dem Quell der Liebe sprudelt die Inspiration, die Kunst und die Lebensfreude.



Freitag, 24. Mai

KONZERT

19.30 Uhr, 80 Minuten

INTERPRETEN

The Baltimore Consort:
Danielle Svonavec (Sopran), Mary Anne Ballard (Rebec-Violine), Marc Cudek (Zither, Flöte, Krummhorn, Renaissance-Gitarre, Perkussion), Larry Lipkis (Altblockflöte, Pfeifen, Krummhorn, Gemshorn), Ronn Macfarlane (Laute), Mindy Rosenfeld (Flöte, Fife, Dudelsack, Sackpfeife)



HEISSE WASSER

Wir reisen in die Taminaschlucht, lassen das heisse Wasser um uns tosen und bespielen die Heilquellen im Alten Bad Pfäfers mit Gesang und Klang. 36,5° Celsius ist das Wasser warm, welches sich zehn Jahre lang seinen Weg durch die tiefe Schlucht gebahnt hat, sieben bis zehn Millionen Liter pro Tag strömen täglich aus der Quelle. Im 16. Jahrhundert entdeckte der Arzt Paracelsus die heilende Kraft des Wassers. Der Zugang in die Schlucht zu den rauschenden Quellen war beschwerlich, deshalb liessen sich die Patienten damals in einem Korb in die Schlucht abseilen.

Illustre Gäste von nah und fern reisten an, um in den alten Wannenbädern zu verweilen: unter anderen Rilke, Nietzsche, Thomas Mann, Johanna Spyri und Victor Hugo. Die Thermalquellen halfen auch gegen steigende Melancholie, so gewannen die Patientinnen und Patienten, «wenn auch hie und da noch widerstrebend, die Lust zu leben zurück». Wir ergänzen diese heilenden Kräfte dieses Jahr mit der Kraft der Musik: Das Baltimore Consort wird dafür zu Gast sein, es spielt Musik aus den schottischen Highlands.

Samstag, 25. Mai KONZERT

19.30 Uhr, 90 Minuten,
Altes Bad Pfäfers

INTERPRETEN

The Baltimore Consort:
Mary Anne Ballard (Rebec-Violine), Marc Cudek (Zither, Flöte, Krummhorn, Renaissance-Gitarre, Perkussion), Larry Lipkis (Altblockflöte, Pfeifen, Krummhorn, Gemshorn), Ronn Macfarlane (Laute), Mindy Rosenfeld (Flöte, Fife, Dudelsack, Sackpfeife)
Lieselot de Wilde und Irina Ungureanu (Stimme, Leierkasten und Wannenbäderklänge), Alfons Degasper (Trompete), Catherine Jaeger (Luftperformance)

BUSTRANSFER IN DIE TAMINASCHLUCHT

HINFAHRT

ab Werdenberg
18.30 Uhr, Shuttlebus
ab Parkplatz Grütli
zum Alten Bad Pfäfers

ab Bad Ragaz
18.30 Uhr, Shuttlebus
ab Bahnhof Bad Ragaz
(Parkplätze am Bahnhof)

RÜCKFAHRT

**nach Werdenberg
und nach Bad Ragaz**
ca. 21.00 Uhr
(nach dem Konzert)

HINWEIS

Es besteht ein Fahrverbot in die Schlucht, deshalb ist eine individuelle Anreise mit dem Auto nicht möglich.

EINE KOPRODUKTION MIT DER
TRIENNALE BAD RAGARTZ

FIGURINE

Die Sängerin, Komponistin und Performerin Lieselot de Wilde war jahrelang vor allem in der regen Szene der Alten Musik Belgiens tätig – mit ihrer ersten Arbeit mit dem Komponisten Ben Frost wandte sie sich der Neuen Musik zu und erforscht dieses Gebiet seitdem. Mit Figurine kommen auch ihre tänzerisch-performativen Fähigkeiten zum Einsatz: liebevoll bespielt sie eine bewegte Skulptur, Alter Ego ihrer Selbst. Dabei bezieht sie sich auf die Musik von Hildegard von Bingen, webt Schminkanleitungen aus den fünfziger Jahren zu einem monotonen Klangteppich und spielt geschickt mit Erwartungen und alten Klischees.

Die herausragende Sängerin mit ihrer einzigartigen kreativen Sprache und einer sehr persönlichen, ausdrucksstarken Stimme gewann im Jahr 2021 den flämischen Kulturpreis Ultima für Musik und war Artist in Residence des Concertgebouw Brügge, wo ihr erster Soloabend entstand. Figurine ist ein musikalisches und skulpturales Selbstporträt, es sind Gedanken über das Bild und Selbstbild der Frauen in der Kunst, über Entwicklung und Verwandlung – und eine Suche nach Freiheit und Vielfalt. Im Dialog mit der Skulptur der Szenografin Mirella Weingarten entwickelt Lieselot de Wilde eine eigene Musiksprache, angelehnt an die Alte Musik – sowie ein Erforschen einer ganz eigenen, neuen Stimme.

Sonntag, 26. Mai
INSTALLATIONS-
PERFORMANCE
 18.00 Uhr, 80 Minuten

MIT
 Lieselot de Wilde
 (Gesang, Performance),
 Brecht Beuselincx
 (Bass, Sound Design)
 Mirella Weingarten
 (Bühne), Jannes
 Dierynck (Licht), Jörg
 Schildbach (Bühnenbau)



GRANDE FINALE: BACK TO ZERO

So, wie ein Neubeginn klingt, beschliessen wir unsere zwölfte Schlossmediale, mit mexikanisch-kubanischen Rhythmen – mit Freude und Tanz. Wir reisen hier weit – nach Mexiko und Kuba, und tauchen tief ein in die Traditionen der verschiedenen Musikstile.

Im zentralen Hochland von Mexiko ist die Musik der Mariachi fester Bestandteil der Volkskultur. Es gibt keinen Anlass, zu dem nicht Mariachi aufspielen, Taufen, Hochzeiten, sie spielen Ständchen für Geliebte, weihen Einkaufszentren ein, farbenfroh mischen sie sich in Trauerzüge von Beerdigungen. Die Mariachi gelten als Inbegriff der populären mexikanischen Musik und Lebensfreude, haben viele klassische Komponisten beeinflusst und sind seit 2011 Weltkulturerbe.

Für die Kubaner ist der Musikstil «Son» der Urklang der Musik, die Quelle aller Rhythmen. Bedeutende lateinamerikanische Musikstile sind aus ihm hervorgegangen, wie Cha-Cha-Cha, Rumba und



Mambo, er ist Vorläufer des Salsa.

Den hohen Stellenwert in der kubanischen Musikgeschichte erlangte der Son Cubano dadurch, dass er nach der Unabhängigkeit von Spanien unter weissen und schwarzen Musikern gleichermaßen seine Anhänger gefunden hatte. Mayelis ist aus Kuba – und sie reisst alle mit, mit ihren Chicos und dem Tosen und Sprudeln von Salsa und Son.

Der Mond ist fast voll – tanzt, tanzt, tanzt!

**Sonntag, 26. Mai
KONZERT**
20.00 Uhr bis spät

INTERPRETEN
Mariachi Internacional
EL Dorado: Stephanie
Gonsoir (Violine),
Victor Ibañez (Vihuela),
Fernando Velasco
(Guitarron), Semjon
Barlas (Trompete)

Mayelis y sus Chicos:
Mayelis Guyat (Gesang
und Perkussion),
Alexander Falcón (Key-
board und Gesang),
Wiljoph Sunday (Timbal
und Gesang), Alexander
Scull (Congas und
Gesang)



A dark, moody photograph of a forest. The scene is dominated by the silhouettes of trees and branches against a dark, blue-grey sky. A bright, circular light source, likely the sun or moon, is visible through the branches in the upper left quadrant, creating a strong backlighting effect. The overall atmosphere is mysterious and serene.

IM FOKUS



KOMPONIST IM FOKUS: CHRISTIAN MASON

Christian Mason gehört zu der neuen Generation junger Komponisten, die mit grosser Freude und Sinnlichkeit ihre Musik entwickeln. Er spielt selbst höchst ungewöhnliche Instrumente wie das Theremin und die singende Säge, und mischt seine Kompositionen mit Experimentellem und grossartigem, präzisiertem Handwerk.

Für die Schlossmediale bringt er seinen Sinn für die zarten Töne in einem ungewöhnlichen Klangerlebnis zusammen: Er komponiert ein Werk für Sopran, Glasharfe, singende Säge und Gitarre. Auch in der Literatur sucht er nach den feinen Zwischentönen, und lässt sowohl in unserem Auftragswerk als auch dem unlängst uraufgeführten Werk Hölderlins Madness Friedrich Hölderlin sprechen.

Er promovierte am King's College London bei Sir George Benjamin. Seine Kompositionsaufträge beinhalten Arbeiten für das Arditti Quartett, die Neuen Vocalsolisten, die Wittener Musiktage, das Orchestre National d'Auvergne, das Ensemble Recherche, die London Sinfonietta und das London Symphony Orchestra, das Ensemble Modern, die Tonhalle Zürich, die Donaueschinger Musiktage, das Orchestre Philharmonique Royal de Liège und das SWR Experimentalstudio Freiburg. Seine Orchesterwerke werden weltweit aufgeführt.

Der Preisträger des Komponistenpreises der Ernst von Siemens Musikstiftung ist Gastdozent für Komposition an der Universität Cambridge und ist Gründungsmitglied und künstlerischer Leiter des Octandre Ensemble.

Samstag, 18. Mai
KÜNSTLERGESPRÄCH
17.00 Uhr

MODERATION
Mirella Weingarten



KÜNSTLER IM FOKUS: ZIMOUN

Mit einfachen und funktionalen Mitteln baut der Berner Künstler Zimoun architektonische Klangplattformen. Seine Installationen, die den mechanischen Rhythmus erforschen, werden aus alltäglichen Industrieobjekten geschaffen. Mit einfachen und funktionalen Materialien spielen die Werke mit der Spannung zwischen den geordneten Mustern des Industriezeitalters und den chaotischen Kräften des Lebens, mit Ordnung und Chaos. Seine Werke sind Klangarchitekturen, die auf den Prinzipien der Minimal Music beruhen, die aber gleichzeitig visuelle Landschaften sind. Obwohl Zimoun seine Installationen als Kompositionen im musikalischen Sinne begreift, greift er nicht aktiv in die Entwicklung ihres Klangs ein. Der Zufall und die Dynamik der Materialien selbst sieht er als skulpturalen und performativen Ansatz und nennt das Prinzip dieser Arbeiten «primitive Komplexität».

Zimouns Arbeiten werden weltweit ausgestellt. Das akustische Sirren und Klopfen der Naturphänomene in Zimouns minimalistischen Konstruktionen sowie ihre schlichte Schönheit haben eine emotionale Tiefe, die lange nachhallt.



Für die Schlossmediale bespielt er die Wand des Turmkellers mit visuellem Klang und zeigt einige seiner kleinen, feinen, sirrenden und tickenden Objekte.

Samstag, 18. Mai
KÜNSTLERGESPRÄCH
14.00 Uhr

MODERATION
Mirella Weingarten





INSTRUMENT IM FOKUS: DIE GLASHARFE

Sie ist nicht das, was man im ersten Moment denken mag, denn die Harfe, die uns geläufig ist, ist ein kompliziertes, raffiniertes und schwer transportierbares Instrument, der Glasharfe hingegen nähert man sich, wenn man an einem stillen Abend sein Finger in sein Getränk taucht und damit dem Glasrand entlang fährt, und das Gegenüber die gleiche Idee hat.

Die Töne, die man mit einem befeuchteten Finger auf einem Gläserrand erzeugen kann, können gestimmt werden, je nach Füllmenge des Glases variiert der Ton, durch Anpassung des Fingerdrucks variiert die Lautstärke. Wenn es zu komponierter Musik werden soll, gehört das Instrument dann doch zu den komplizierteren, neben der Fingerfertigkeit braucht man Geduld beim Stimmen der Gläser und ein gutes Gehör. Die Glasharfe hat eine lange Tradition, bereits im Spätmittelalter nutzen Spielleute Gläser, die mit einem Klöppel geschlagen oder mit feuchten Fingern gespielt wurden; die erste Abbildung klingender Gläser findet man in Gaffurios «Theoria Musicae» aus dem Jahr 1492. Im 16. und 17. Jahrhundert war das Glas- und Wasserspiel vor allem in Böhmen und Schlesien weit verbreitet. Die Anzahl der Gläser, die eigene Gläserzusammenstellung und die jeweilige Stimmung hat Einfluss auf Klang und Aussehen der Glasharfe, so dass die Instrumente oft sehr individuell gestaltet sind – und einen ganz eigenen, zarten und magischen Klang erzeugen.

Bei uns kommt die Glasharfe auf sehr unterschiedliche Weise zum Einsatz, in zwei verschiedenen Uraufführungen und als kulinarischer Höhepunkt eines Saus- und Braus-Konzertes.

Freitag, 17. Mai
ALLER ANFANG
18.00 Uhr, Konzert

Sonntag, 19. Mai
SILENCED VOICES
19.30 Uhr, Konzert

Donnerstag, 23. Mai
ZNACHTMUSIK
18.30 und 20.30 Uhr,
kulinarischer Abend
für Gaumen und Ohr

A photograph of a rushing stream in a forest of bare trees, with the word 'WORKSHOPS' overlaid in yellow text. The stream flows through a narrow channel, surrounded by tall, thin, leafless trees. The water is white and turbulent as it flows over rocks and fallen branches. The overall scene is a natural, somewhat desolate landscape.

WORKSHOPS



URSPRUNG – YOGA

Seit Jahren bringt sie täglich Ruhe in die Schlossmediale, manchmal eine sehr bewegte Ruhe, manchmal eine besonders stille. Sarah Buchli beginnt die Morgenstunden bei uns im Schloss: Mit dem Atem holen, mit dem Beginn des Tages, mit den Quellen der eigenen Energien und Ressourcen. Dann kann es losgehen – und fließen, sprudeln, wachsen, seinen Lauf nehmen und sich entwickeln.

**Samstag, 18. Mai –
Sonntag, 26. Mai
YOGA MIT
SARAH BUCHLI**
10.00 – 11.00 Uhr,
Rittersaal

LEITUNG
SARAH BUCHLI (CH)
machte vor 20 Jahren
ihre erste Erfahrung
mit Yoga und verliebte
sich in die Kunst der
Selbsterkenntnis. Nach
einer Karriere am
Theater und der Arbeit
als Visagistin fand sie
den Weg zurück zum
Yoga. Seit 2005 Yoga-
Lehrer-Ausbildungen
in Zürich, New York
und Griechenland. Seit
August 2013 führt
Sarah in Werdenberg
ihre Yoga Werkstatt
und ist seitdem auch
jedes Jahr bei uns
tätig.

yoga-werkstatt.com

SPRUDELN UND QUELLEN

Die Künstlerin Sabine Hilscher arbeitet seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen – und erforscht mit ihnen die Quellen der Kreativität. Sie wird auf dem Hof des Schlosses ihren

**Sonntag, 19. Mai,
BASTELWORKSHOP**
14.00 – 15.30 Uhr,
Kinder und Erwach-
sene ab 4 Jahren
malen, tuschen und
marmorieren

LEITUNG
Sabine Hilscher

Kiosk zur Quelle präsentieren: Und da ist jeder eingeladen, Teil einer Performance zu werden, aus dem Kiosk kann es quellen, Geschichten können entstehen und sich im Laufe der Woche verändern. In einem Workshop für Klein und Gross werden verschiedenen Techniken rund um das Wasser erforscht, wird gesprenkelt, marmoriert, getropft, gemalt und getuscht. Auch Erwachsene sind herzlich willkommen!



BIOGRAPHIEN

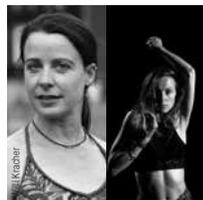


ALBRECHT FERSCH (D) ist Klang-, Performance- und Installationskünstler aus Berlin. Sein Werk reicht von Installation, Komposition, dem Bau von Klangapparaten, über Performance und partizipative Arbeiten bis hin zur Lyrik. Er realisierte Projekte wie das Supertheater in Zwickau, die INSEL in Berlin mit 100t Sand oder das pluralistische Solotonorchester im Kunstverein Bochum. In den letzten Jahren hat er in Projekten wie «Das Gefundene-Musik Orchester» oder «Klanglabor Urknall» experimentierfreudigen Menschen das Bauen neuer Klangapparate und das Musizieren damit nähergebracht.



ALBRECHT ZIEPERT (D) ist Musikproduzent, Musiker und Komponist aus Berlin. Er spielt und komponiert für zeitgenössische Tanz- und Theaterstücke (Deutsches Theater Berlin, Münchner Kammerspiele, Schauspiel Leipzig, Schauspielhaus Bochum, Thalia Theater Hamburg, Deutsche Oper Berlin), Chor und Orchester (Jenaer Philharmonie, MDR Sinfonieorchester), Filme und audiovisuelle Projekte. Er ist Mitglied des Klangkollektivs No Accident In Paradise. Darüber hinaus unterrichtet er an verschiedenen Hochschulen und gibt Musikworkshops für Ableton und Music Pool Berlin.

www.albrechtziepert.com



ALEXA VON WEHREN (D) absolvierte ihre Tanzausbildungen in Nürnberg und Hamburg. In Bern wurde sie von Heidi Aemisegger und Samuel Jorrot zur Luftartistin ausgebildet und ist seitdem Mitglied bei öff öff Productions und seit Januar 2013 leitet sie öff öff aerial dance. SARAH LINDERMAYER (D) begann als Kind verschiedene Zirkusdisziplinen zu trainieren, spielte am Theater, musizierte mit der Geige und begann privaten Gesangsunterricht zu nehmen. Später folgte die Staatliche Artistenschule in Berlin. Neben ihrem Training für die Artistik, füllt sie ihre Zeit mit Tanzklassen und Theaterworkshops.

www.oefffoeff.ch
www.sarah-lindermayer.de



ALINA PRONINA (UKR) wurde in Kiew geboren und begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierunterricht. Sie studierte in Kiew und Berlin. Seit 2009 spielt sie für verschiedene Theateraufführungen, mit der Staatskapelle Berlin, dem Orchester der Deutschen Oper Berlin und dem Filmorchester Babelsberg. VALENTIN BUTT (RUS) ist in St. Petersburg geboren. Er studierte Akkordeon in Berlin und arbeitet u.a. mit den Berliner Philharmonikern und dem Berliner Ensemble als Musiker, Komponist und musikalischer Leiter. Darüber hinaus ist er an Hörspiel- und Filmmusikaufnahmen beteiligt und Mitglied mehrerer Bands.



ANNA BLUMER (CH) in Aarau geboren, ist SchauspielerIn und freischaffende KünstlerIn. Sie war viele Jahre als SchauspielerIn am Theater St. Gallen und in der freien Szene tätig. 2023 verbrachte sie mit einem Stipendium des Aargauer Kuratoriums drei Monate in einem Atelier in Berlin. Heute ist sie sehr daran interessiert, die Aargauer Kulturszene mitzugestalten. Der Aufenthalt in Berlin erlaubte ihr die künstlerische Phase in St. Gallen abzuschliessen, sich die Zeit zu nehmen, ihre bisherige künstlerische Arbeit zu reflektieren und den Weg für einen Start als SchauspielerIn und PerformerIn in der freien Theaterszene seriös vorzubereiten.



ANNA TRAUFFER (CH) lebt seit 2005 in Zürich. Sie absolvierte ihr Studium an der Hochschule der Künste in Bern und arbeitet als Kontrabassistin in den Bereichen Musiktheater, Komposition und Text. Trauffer ist als Theatermusikerin ebenso gefragt wie als Brückenschlagende zwischen Wort und Musik. Sie hat sich der Literatur verschrieben und deren Verschränkung mit Musik. Zusammen mit verschiedenen Autoren und Autorinnen ist sie seit 15 Jahren an dieser Schnittstelle tätig. Anna Trauffer verfügt über einen reichen Liedschatz und bestückt gerne altes Liedgut mit neuen Kleidern aus Glasharfe, Zither und Kontrabass.

www.annatrauffer.ch



BEA ISLER (CH) beschäftigt sich seit langer Zeit mit Keramik. Fasziniert von den vielen Gestaltungsmöglichkeiten mit Ton besuchte sie Weiterbildungen im Tessin, in Basel und Frankreich. Besonders prägend waren die Aufenthalte bei Renato Domicsek, Karin Stegmaier und Zsuzsa Füzesi. Im eigenen Atelier werden die Impulse umgesetzt und weiterentwickelt. Seit einigen Jahren beschäftigt sie sich mit Radiolarien, kleinsten Strahlentierchen, die im Meer zu finden sind, und deren Skeletten zauberhafte geometrische Formen bilden.



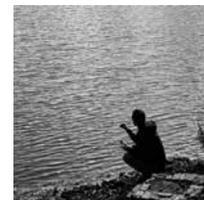
BEATE FROMMELT (CH), geboren in Chur, lebt und arbeitet in Zürich und Liechtenstein. Sie absolvierte einen Master in Fine Arts am Central Saint Martins in London und stellt im In- und Ausland aus. Frommelt unterrichtet heute an der F+F Schule für Kunst und Design Zürich und der Kunstschule Liechtenstein. Ihre zarten Fadenarbeiten waren schon 2012 bei der ersten Schlossmediale zu sehen.

www.beatefrommelt.ch



Das BLACK OAK ENSEMBLE (USA, CH) ist eines der innovativsten und aufregendsten Streichtrios auf der internationalen Bühne. Es besteht aus der Geigerin Desirée Ruhstrat, die ihre Wurzeln in Werdenberg hat, dem Cellisten David Cunliffe und dem Bratschisten Aurélien Fort Pederzoli. Die jüngste CD-Veröffentlichung, «Avant l'orage», erreichte im Juli 2022 Platz 1 der Billboard Classical Charts und wurde im November für den ICMA International Chamber Music Award 2023 nominiert. Seitdem wurde es in der amerikanischen und internationalen Presse gelobt. Derzeit ist es Ensemble-in-Residence an der New Music School in Chicago.

www.blackoakensemble.com



BRECHT BEUSELINCK (BEL) ist Tontechniker und Sounddesigner. Brecht liefert Sounddesign und Live-mixe für Tanz-, Theater- und Opernaufführungen, als technischer Direktor unterstützt er die Arbeiten der Choreografin Femke Gyselink, der Schauspielerin Kristien de Proost und der Sopranistin Lieselot de Wilde. In seinem Studio in Gent nimmt er Gesang, Instrumente und kleine Ensembles auf oder mischt grosse Orchester für Theatershows, Fernsehen und Radio. Gelegentlich erstellt er das Sounddesign für soziale Medien und Podcasts.

www.brechtbeuselink.be



CATHERINE JAEGER (USA) ist gebürtige New Yorkerin. Seit 2016 arbeitet sie u.a. mit der Choreographin Alexa von Wehren und Vanessa Cook zusammen. Derzeit ist sie als Gast-Aerialtänzerin am Tiroler Landestheater engagiert und arbeitet weiterhin freiberuflich in der Schweiz. ALFONS DEGASPER (A) erhielt seine musikalische Ausbildung in Trompete und Flügelhorn. Später folgte eine Weiterbildung zum Orchesterdirigenten. Er ist Mitglied in verschiedenen Orchestern und erhielt 2023 als Gründer der Musikformation Grenzenlos-Boehmische den Gran Prix der Blasmusik. Alfons Degasper lebt in Bregenz.

www.grenzenlos-boehmische.at



EDGARDO RUDNITZKY (ARG) absolvierte seine Ausbildung als Schlagzeuger und Komponist am Nationalen Konservatorium für Musik in Buenos Aires. Seither hat er als Perkussionist im Bereich der zeitgenössischen Musik gearbeitet und für Tanz und Bühne komponiert. In den letzten 20 Jahren hat er sich auf seine Arbeit als Klangkünstler konzentriert und zahlreiche internationale Solo- und Gruppenshows sowie Klangperformances in Zusammenarbeit mit Choreographen und Performern realisiert. Er lebt seit 2003 in Berlin.



Das EXPLORE ENSEMBLE (UK) wird als eine der besten Gruppen für Neue Musik Englands bezeichnet. Das Kernsextett, das häufig Elektronik, Video und andere Technologien einbezieht, ist für seine herausragenden Aufführungen und seine einfallsreiche Programmgestaltung bekannt. Das Ensemble setzt sich für einige der originellsten Komponisten der Gegenwart ein, nimmt wegweisende Werke aus der jüngeren Vergangenheit wieder auf und veröffentlicht erstmals neue Musik. 2021 wurde es mit dem Ensemblepreis der Ernst von Siemens Musikstiftung ausgezeichnet, um seine künstlerische und organisatorische Entwicklung zu unterstützen.

www.explore-ensemble.com



FLORIAN TUERCKE (D) arbeitet vorwiegend im Spannungsfeld von Raum, Klang und Kontext. Er entwickelt Objekte, Instrumente und Installationen, in denen die Unmittelbarkeit der akustischen Erfahrung eine wesentliche Rolle spielt. Musikalische Saiten sind ein zentrales Element in Tuerckes Arbeit – sowohl als akustisches als auch als künstlerisches Medium. Florian Tuercke nimmt international an Ausstellungen, Festivals und Künstlerresidenzen teil. Er lebt und arbeitet in Nürnberg und Gdansk (PL).



IRINA UNGUREANU (CH), geboren in Bukarest, wohnt heute in Luzern. Sie studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste. Besondere Aufmerksamkeit schenkt sie der zeitgenössischen und der alten Musik, der rumänischen Volksmusik, welche sie seit ihrer Kindheit begleitet, sowie dem klassischen Lied- und Oratorienrepertoire. Sie tritt als Solistin und in festen und wechselnden Formationen in szenischen Projekten, Konzerten und im Musiktheater auf und wirkt regelmässig in Uraufführungen mit. Sie ist Mitglied des Ensembles ö! für neue Musik in Chur und Mitgründerin der Band Grünes Blatt für rumänische Volksmusik im weitesten Sinn.



JOACHIM HAAS (D) war ab 2007 stellvertretender künstlerischer Leiter und ist seit September 2022 Gesamtleiter im SWR Experimentalstudio. MAURICE OESER (D) ist seit 2017 Klangregisseur des SWR. Das Experimentalstudio versteht sich seit seiner Gründung 1971 als Schnittstelle zwischen kompositorischer Idee und technischer Umsetzung. Als herausragender Klangkörper ist das Experimentalstudio mittlerweile bei allen wichtigen Zentren der Neuen Musik mit exemplarischen Aufführungen präsent.



JONAS KNECHT (CH) studierte erst Elektrotechnik und später Puppenspielkunst und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» in Berlin. Während des Studiums gründete er die international agierende Produktionsplattform theater konsellationen. Er arbeitet als Regisseur an festen Häusern und in der freien Szene, u.a. am Staatstheater Saarbrücken, Konzerttheater Bern, Landestheater Innsbruck, Volkstheater Wien, Sophiensæle Berlin. Von 2016 bis 2023 war er Schauspielregisseur am Theater St. Gallen. Ab September 2024 leitet er das Theater Erlangen.



KATHARINA DUSTMANN (D) ist Komponistin, Perkussionistin, Ton-technikerin und Produktionsleiterin. Nach einer Ausbildung für historische Holzblasinstrumente spezialisierte sie sich auf mediterrane und orientalische Perkussion, Tonstudioteknik und Management. Seit 1988 ist sie in weltweiter Konzerttätigkeit als Solistin und in verschiedenen Ensembles wie «Ensemble Oni Wytars», «Syn.de», «Katharco Consort», CD, Rundfunk und Fernsehen aktiv.

www.katharinadustmann.de



KATHRIN HORSCH (D) konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Erforschung von Raum durch die Betrachtung vorhandener Strukturen, die umgebende Landschaft sowie Bewegung, Klang und Komposition im Raum. Sie bedient sich verschiedener Medien wie Sound, Video, Installation und Zeichnung. Seit einiger Zeit beschäftigt sie sich verstärkt mit den klanglichen Dimensionen des unterirdischen Raums. Dabei wird die auditive Wahrnehmung des Untergrunds im Zusammenspiel mit dessen Umgebung erkundet. Seit ihres Studiums der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg ist sie in zahlreichen Projekten und Ausstellungen vertreten.

www.kathrinhorsch.de



LIESELOT DE WILDE (BEL) ist Sprachkünstlerin, erforscht Liedkulturen aus aller Welt und untersucht, wie Sprachen Stimmfarbe, Ausdruck und Technik beeinflussen. Ihre Forschung führt zu Projekten wie «Around the world in 72 songs», einem Liederzyklus für Gesang und Drehorgel. Sie ist künstlerisches und koordinierendes Mitglied von «Walpurgis», einem Residency Workspace für die Entwicklung und Erforschung von Musiktheater. Sie gewann den flämischen Kulturpreis Ultima für Musik im Jahr 2021.

www.lieselotdewilde.net



Die Mezzosopranistin LOTTE BETTS-DEAN (AUS) ist eine leidenschaftliche Kuratorin und Programmgestalterin mit einem breit gefächerten Repertoire, das zeitgenössische Musik, Kunstlied, Kammermusik, Alte Musik, Oper, Oratorium und nicht-klassische Kollaborationen umfasst. Sie ist Botschafterin von Donne, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter in der Musikindustrie einsetzt. 2022 wurde sie zur Associate of the Royal Academy of Music ernannt, eine Auszeichnung, die Absolventen vorbehalten ist, die einen bedeutenden Beitrag zur Musikindustrie geleistet haben.

www.lottebettsdean.com



MARCO AMBROSINI (I) ist Musiker, Komponist und Arrangeur. Er spielt mit zahlreichen Ensembles für Alte Musik, Barockmusik und zeitgenössische Musik. Ambrosini tritt international auf, hat mehr als 110 CDs aufgenommen und ist als Komponist, Solist und Mitglied von Studio Katharco und Ensemble Oni Wytars (D), Els Trobadors (ES), Ensemble Unicorn, Ensemble Accentus, Armonico Tributo (A), Ensemble Kapsberger (NOR), L'Arpeggiata (F), dem Nyckelharpa Network Orchestra und dem Ensemble Superonus tätig.

www.marcoambrosini.eu



Die Gruppe MARIACHI INTERNACIONAL *EL DORADO* (D), gegründet 1994 in Berlin, legt ein besonderes Augenmerk auf die Auswahl und Interpretation des mexikanischen Repertoires. Sie trägt einen wunderbaren Teil der mexikanischen Tradition und spielt mit grosser Begeisterung die romantischen Boleros, Rancheras, Corridos, Sonas und Jarabes. Der Gesang wird begleitet von Trompeten, Geigen und den typischen Klängen des Gitarrón und der Vihuela. *El Dorado* trat auf bedeutenden Festivals wie dem Classic Open, dem Open-Air Festival Thurn und Taxis und den Schlossfestspielen in Regensburg auf.

www.mariachi-eldorado.com



MATTHIAS LOIBNER (A) ist mit seiner Drehleier permanent auf Wandschaft quer durch Stile und Zeiten. Als gefragter Künstler in unterschiedlichsten Ensembles und Projekten in aller Welt sammelt er die Eindrücke seiner Reisen, Beobachtungen und Begegnungen im faszinierenden Klang der Drehleier. Seit vielen Jahren ist er der Schlossmedialer verbunden, und tritt solistisch und in verschiedenen Ensembles auf, die sich sogar manchmal am Abend spontan gebildet haben.



MAYELIS Y SUS CHICOS (D) ist eine Zusammenkunft exzellenter kubanischer Musiker: Mayelis Guyat (Gesang und Perkussion), Alexander Falcón (Keyboard und Gesang), Wiljoph Sunday (Tambal und Gesang), Alexander Scull (Congas und Gesang). Mit ihrem Charisma, ihrer Professionalität und der verinnerlichten Beherrschung kubanischer Genres verspricht die Band aus Mittelamerika, jedes Publikum in Bewegung zu bringen – und macht so alle Zuhörenden zu Meistern des Tanzes, der Freude und der guten Stimmung.



MEIKE HERZIG (D) interessierte sich nach ihrem Blockflötenstudium für Epochen und Stile, die sonst im Studium nicht vorkommen: die Musik des Mittelalters, Folk, improvisierte Musik und Jazz. Die Erfahrung mit diesen verschiedenen Genres prägt ihren Stil – spannungsreich, rhythmisch pointiert und klanglich differenziert. Die Entwicklung ungewöhnlicher, attraktiver Konzert- und CD-Programme ist eine ihrer besonderen Stärken. Ihr im Herbst 2014 gegründetes Ensemble Il Lusorius wurde von der Idee inspiriert, Spieldosen als Quelle für neuartige musikalische Reise zu veredeln.

www.meikeherzig.de



NILS TANNERT (D) hat ein klassisches Schlagzeugstudium absolviert und arbeitet seit nunmehr vier Jahrzehnten im Bereich der Musik. Seine innere Ausrichtung ist es, durch die Faszination der Musik Menschen zu berühren, zu beleben, zu transformieren und den Impuls für ein «neues» sich-selbst-Erleben zu setzen. Seine musikalischen Einflüsse sind geprägt durch seine Studien in der brasilianischen, japanischen, kubanischen und afrikanischen Musik. Seit 2001 ist er fasziniert von der Kraft und der Klarheit der japanischen Taiko, die er schon an viele begeisterte Menschen in seinen Seminaren weitergeben durfte.

www.nils-tannert.de



NOËL ENGEL (D) 2010 geboren, geht zur Zeit ins Rosa Luxemburg Gymnasium in Berlin Pankow. Er nimmt Kompositionsunterricht in der Begabtenförderung der Musikschule Kreuzberg-Friedrichshain bei Helmut Zapf und Schlagwerkunterricht bei Franz Bauer. Von ihm wurden bereits mehrere Orchester- und Kammermusikkompositionen aufgeführt und er gewann Preise bei der 33. Orchesterwerkstatt Halberstadt und bei Jugend Komponiert Brandenburg. Zudem arrangierte er Bühnenmusiken für das Theater Basel und schrieb Notensätze für die Bayerische Staatsoper.



PETER CONRADIN ZUMTHOR (CH) ist ein autodidaktisch gebildeter Schlagzeuger und mit grosser Eigenständigkeit auf nationalen und internationalen Bühnen präsent. Sein Betätigungsfeld reicht von Komponieren, Solo-Konzerten, Theatermusik, Uraufführungen neuer Musik, Hörspielen, Kinderprogrammen, Klanginstallationen, Videoarbeiten, Konzeptarbeiten im Schnittfeld Musik/Bildende Kunst über Vertonungen von Film und Literatur bis hin zur reinen Improvisation. Als Künstler konnte Zumthor Auftragsarbeiten realisieren, seine Objekte und Videos wurden mehrfach ausgestellt und verkauft.



PETER SCIOR (D) studierte Bildende Kunst an der UdK Berlin. Seit 1998 ist er freischaffender Künstler und Bühnenbildner. Er beteiligte sich in den letzten 20 Jahren an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Berlin, Detroit, Wien, Münster und Hamburg. Ausserdem entwarf und realisierte er über 95 Bühnenbilder, u.a. für das Staatsschauspiel Dresden, Deutsche Theater Berlin, Staatstheater Nürnberg, Theater Bonn, Staatsschauspiel Karlsruhe, Theater Münster und Nationaltheater Mannheim.



RUTH MACLENNAN (UK) ist eine in London lebende Künstlerin. Ihr Werk umfasst Film, Fotografie, Schreiben, Zeichnung und Performance. Seit zehn Jahren erforscht sie den Klimawandel und die Geopolitik in der europäischen Arktis. Ihre Arbeiten werden international ausgestellt und gezeigt, u.a. in der Tate, der Royal Academy in London und dem New York Underground Film Festival. Seit April 2020 ist MacLennan Mitglied des Kunstkollektiv The Crown Letter. Sie promovierte am Royal College of Art und doziert derzeit am Scott Polar Research Institute in Cambridge.

www.ruthmacleannan.com



SABINE HILSCHER (D) beschäftigt sich als Bühnen- und Kostümbildnerin, Autorin und Bildende Künstlerin mit der genauen Wahrnehmung unserer Umwelt. Phänomene, die uns im Alltag begegnen, verknüpft sie mit Phantasien und neuen Perspektiven. Das Sichtbarmachen von Möglichkeiten, die wie eine zweite Ebene unter dem liegen, was offensichtlich ist, sind Kern ihrer Arbeit. Sie ist Künstlerin der Art Collection Schlichtner Wien und des Art Salon Berlin. 2022 erhielt sie eine Nominierung für den internationalen Marianne Brand-Award, 2023 den Dresdner Literaturpreis Miniaturen.

www.sabine-hilscher.de



SABRA LOPES (D) absolvierte nach ihrem Abitur eine Schauspiel- ausbildung und studierte im Anschluss klassischen Gesang. 2001 wurde sie Preis-trägerin beim bundesweiten Interpretationswettbewerb für Verfeimte Musik. Nach einem zweijährigen Gastvertrag an der Komischen Oper Berlin ist sie seit 2004 als Sängerin und Sprecherin freischaffend. Ihre beachtliche musikalische Spannweite und ihr gestalterischer Ideenreichtum führen sie regelmäßig in namhafte Opern- und Konzerthäuser. Seit 2005 gastiert sie mit einem neuen Format des Musikkabarett in kleiner Besetzung in beliebten Spielstätten der Kleinkunstszene.

www.sabralopes.de



THE BALTIMORE CONSORT (USA) wurde 1980 mit dem Ziel gegründet, die Instrumentalmusik der Shakespeare-Zeit aufzuführen, und hat sich mit der frühen englischen, schottischen und französischen Volksmusik beschäftigt, wobei der Schwerpunkt auf der Beziehung zwischen Volksmusik, höfischem Kunstlied und Tanz liegt. 16 Aufnahmen auf dem Dorian-Label brachten ihnen die Anerkennung als Top Classical-Crossover Artist of the Year sowie begeisterte Kritiken ein. Ausserdem haben sie zahlreiche Lehraufträge an Universitäten wahrgenommen.

www.baltimoreconsort.com



THORWALD JØRGENSEN (NL) ist einer der führenden klassischen Therenispieler der Welt, der sich schon früh ganz diesem ungewöhnlichen Instrument gewidmet hat. Er feiert als Solist und Orchesterthereminist auf der ganzen Welt grosse Erfolge. Er tritt für Radio und Fernsehen auf und spielt auf Festivals. Ausserdem ist er in mehreren Filmmusiken zu hören. Er ist Verfechter des neuen Therenim-Repertoires. Komponisten aus aller Welt haben Stücke für ihn geschrieben.

www.thorwaldjorgensen.com



YASUAKI ONISHI (JPN) ist einer der innovativsten Bildhauer Japans. Er wurde 1979 geboren und hat, nach seinem Abschluss an der Tsukuba University und der Kyoto City University of the Arts, seine grossen Werke in Einzelausstellungen in Japan und in der ganzen Welt ausgestellt. Im Jahr 2010 erhielt Onishi ein Stipendium der United States-Japan Foundation und ein Stipendium der renommierten Pollock-Krasner Foundation in New York. Im Jahr 2023 war er in der Schlossmediale als Stipendiat eingeladen.

www.onys.net





INFORMATIONEN
TICKETS

TICKETS

EINTRITTSPREISE

Festivalpass

alle Veranstaltungen (ausser Workshop, Yoga)
CHF 175.–

Ausstellung QUELLE

CHF 12.– / 6.–

Kombikarten

je 1 Veranstaltung und Ausstellung
(ohne Kindermediale und Workshops)
CHF 54.– / 36.–

ausser:

23. Mai, CHF 76.– / 53.–
25. Mai, CHF 69.– / 51.–

Konzerte

ALLER ANFANG, HÖDLERLINS
MADNESS, SILENCED VOICES,
AQUA MUSICALE, AUFBRUCH!,
THE FOOD OF LOVE, FIGURINE
CHF 48.– / 33.–

PANDORAS BOX

Ausstellung QUELLE im Eintrittspreis
inbegriffen
CHF 22.– / 17.–

ZNACHTMUSIK

CHF 70.– / 50.–

HEISSE WASSER

mit Bustransfer
CHF 63.– / 48.–

Workshops

SPRUDELN UND QUELLEN

CHF 20.– / 15.–

URSPRUNG (YOGA)

CHF 5.–

Führungen

QUELLEN DES SCHAFFENS

Ausstellung QUELLE im Eintrittspreis
inbegriffen
CHF 22.– / 17.–

Kindermediale

FREDERICK

Ausstellung QUELLE im Eintrittspreis
inbegriffen
CHF 22.– / 17.–

TICKETKAUF

Nutzen Sie Print@Home und kaufen
Sie Ihr Ticket bequem online mit
Ihrer Kreditkarte von zuhause aus.
schlossmediale.ch/programm-2024

FESTIVALPASS

Festivalpässe können online oder
direkt im Infozentrum (Städtli 42,
9470 Werdenberg) erworben werden.
Ticketbuchungen für die Abend-
veranstaltungen sind erforderlich.

HINWEISE

Reservierte Tickets müssen 3 Tage
vor Beginn der Veranstaltung bis
16.30 Uhr im Infozentrum (Städtli 42,
9470 Werdenberg) bezahlt und ab-
geholt werden. Ansonsten verfallen
die Reservationen. Es besteht kein
Anspruch auf Rückerstattung.

Ermässigte Preise werden beim Ein-
lass überprüft. Bitte halten Sie die
entsprechenden Ausweise bereit.

KONTAKT

T +41 81 740 05 40
vv@schloss-werdenberg.ch





KULINARISCHES

Die Quelle, welche unseren Durst stillt, ist Wasser in der reinsten Form. Zu wissen wo sie entspringt, ist uns ebenso wichtig, wie den Ursprung der Nahrung zu kennen, zu wissen, woher sie stammt und wie sie verarbeitet ist. Das liegt uns im Bistro sehr am Herzen. Wir kümmern uns während der Schlossmediale um das leibliche Wohl unserer Gäste, mit regionalen, saisonalen und frisch zubereiteten, schmackhaften Snacks.

Starten Sie den Tag mit einem herzhaften Croissant oder einem Stück Urdinkelbrot mit Frischkäse, naschen Sie zwischen durch von unseren hausgemachten Werdenberger Kartoffelchips oder geniessen Sie Salat im Glas und andere Kleinigkeiten – frisch aus dem Garten. Wie wäre es zum Abschluss vielleicht noch mit einem Beerenbouquet oder einem unserer Mini-Desserts aus dem Weckglas? Dazu servieren wir selbstverständlich erfrischendes Werdenberger Quellwasser à discretion.

Als Partner unterstützt uns im Bistro während der Schlossmediale die Mutzner AG, ein Unternehmen, das schon seit 1989 für leidenschaftliche Küche und herzliches Gastgeberium steht und viel Erfahrung im Event- und Veranstaltungsbereich mitbringt. Unter dem Motto «Wir bewegen die Gastronomie» verbindet die Mutzner AG Tradition und Moderne mit marktfrischer, schmackhafter und regionaler Küche.

Herzlich Willkommen und guten Appetit!

**Samstag, 18. Mai –
Sonntag, 26. Mai**
**BISTRO IM
SCHLOSSHOF**
Samstag, Sonntag und
Pfingstmontag,
10.00 – 22.00 Uhr
Dienstag bis Freitag,
11.30 – 22.00 Uhr

PARTNER
Mutzner AG (Buchs),
Getränkemarkt Werden-
berg

MUSEEN



Hoch wölben sich die vom Russ geschwärzten Mauern der Schlossküche. Ihre Feuerstelle erzählt die Geschichten zahlreicher Gesellschaften, für die hier gekocht wurde, Schatten spielen an den Wänden, längst Vergangenes zieht vorüber. Und am Rande des Städtchens Werdenberg lockt eine rote, verzierte Fassade mit geheimnisvollen Bildern in das Innere des Hauses. Die Museen Werdenberg, das ist eine Erzähl-landschaft in einem einmaligen architektonischen Ambiente.

Dazu gehören das Schloss über dem Städtli und das Schlangenhaus an seinem äusseren Rand. Wie die Menschen früher in der Region Werdenberg lebten und vor allem auch assen, zeigt die diesjährige Ausstellung «Ribelzimmer» im Schlangenhaus mit zahlreichen Objekten und Projektionen. Im Schloss nehmen Schatten- und Hörspiele die Besuchenden auf eine Zeitreise zu den Burggrafen und zu den Glarner Landvögten mit.

Ob im Schlosskeller, im Rittersaal oder in der Landvogtstube, ob in der Schlossküche, im Dachstock oder in der luftigen Zinne: Schloss Werdenberg lädt dazu ein, direkt am originalen Schauplatz Kultur-, Gesellschafts- und Architekturgeschichte zu erleben. Es gibt diverse Kinderprogramme und Führungen und ein reichhaltiges Kulturprogramm unter dem Jahr.

Setzen Sie sich an die sieben Meter lange Rittersaale, lassen Sie die Porträts in der Gemäldegalerie zu Ihnen sprechen, riechen Sie die Düfte in der Schlossküche oder hören Sie, wie der Kanton als Relief im Dachstock tönt – in den Museen Werdenberg sind alle Sinne angesprochen.

Während der Schlossmediale ist das Museum im Schloss geschlossen, jedoch öffnet es seine Türen wieder, sobald das Festival vorbei ist.

VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

Schloss Werdenberg ist im Eigentum des Kantons St.Gallen. Das Amt für Kultur bildet zusammen mit den sechs Werdenberger Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald, Sevelen und Wartau den Verein Schloss Werdenberg. Der Verein hat die Aufgabe, in Schloss und Schlangenhaus kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen zu ermöglichen.

Zeitgenössische Kunst und Musik, Ausstellungen und Vermittlung in einem einmaligen historischen Umfeld – das ist Schloss Werdenberg. Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zeigt das Engagement vieler Menschen aus der Region. Die Schlossmediale um Pfingsten setzt als internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst zum zwölften Mal neue Akzente. Die Museen Werdenberg bieten einen vollen Kalender an Workshops, Führungen und Vermittlungsprogrammen für Familien und Schulen.

Die Tätigkeiten des Vereins Schloss Werdenberg werden wesentlich getragen durch die öffentliche Hand, den Kanton St.Gallen, die Werdenberger Gemeinden, durch Stiftungen und Private sowie durch eigene Erträge und den Verein «Freunde Schloss Werdenberg».

FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG

WARUM WERDEN NICHT AUCH SIE FREUNDIN
ODER FREUND VON SCHLOSS WERDENBERG?

... denn Freundschaft ist eines der seltenen Dinge, die an Wert gewinnen, wenn man sie teilt.

Möchten Sie hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes und eines Museums schauen? Möchten Sie über die Entwicklung von Schloss Werdenberg mitdiskutieren? Wir freuen uns, wenn Sie dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg» beitreten und dadurch mithelfen, das Kulturschloss und die Museen Werdenberg weiterzuentwickeln und in der Bevölkerung zu verankern.

Für Mitglieder werden attraktive, exklusive Anlässe angeboten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand und profitieren von freiem Eintritt zu den Museen Werdenberg sowie ermässigten Eintritt zu Schlossanlässen.

VEREINSBEITRAG
Einzelmitglieder
CHF 40.–

Paare
CHF 60.–

Juristische Personen
CHF 200.–

Gönner
ab CHF 500.–

INFORMATIONEN
Mehr Informationen
zum Beitritt unter
[schloss-werdenberg.ch/
freunde](http://schloss-werdenberg.ch/freunde)

oder bei der Geschäfts-
stelle, Städtli 31,
CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
[freunde@schloss-
werdenberg.ch](mailto:freunde@schloss-werdenberg.ch)



Danke

Danke

an über 700 tolle Künstlerinnen
und Künstler in über 200 Veranstaltungen,
das neugierige & experimentier-
freudige Publikum
und: Danke,
liebes Schloss!

An ein wunderbares
Team, tolle
Mitarbeiter & Mitarbeiterinnen
an den Kunst-
die Freude,
Inspiration,
Mut

2011-
2024

FT
Curl
Mirella

TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Mirella Weingarten

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Gnägi
Christina Rohner-Grob
Mirella Weingarten

PRODUKTION

Martin Wieser
(Leitung)
Hannah Vacano
(Volontariat)

VERWALTUNG

Denise Haltner
Fabian Hümer
Esther Kastner

KOMMUNIKATION

Manuela Förster
(Leitung)
Adrian Scherrer
(Grafik)

TECHNIK/TEAM

Jörg Schildbach
(Leitung)
Matteo Barandun
Rosanna Egli
Rob Ulrich Feigel
Meret Gerber
Benjamin Jedicke
Zora Kreuzer
Corin Rossi
Kathrin Tschurtschen-
thaler
Matthias Valance
Lorena Vetsch
Kurt Züllig

LICHTDESIGN

Michael Eigenmann
Adriana Berwert

TON UND VIDEO

Mike Hasler

SPIELLEITUNG

Gabi Bartels

KÜNSTLER:INNEN-
BETREUUNG

Lena Schifferegger

AUSSTELLUNGSBETREUUNG

Sabina Forster
Elisabeth Zetti
Christine Schranz

UNTERHALT

Ronny Lenherr

CATERING

Vanessa Keller,
Schlossteam,
Mutzner AG (Buchs),
Restaurant Rössli
(Werdenberg)

ABENDKASSE

Fabienne Mocchi
Maria Jörger
Arno Schmickler

DOKUMENTATION

Daniel Ammann
Mirella Weingarten
Tatjana Schnalzger

VIDEODOKUMENTATION

Wiebke Pöpel

EIN HERZLICHER DANK...

gilt allen Menschen,
die fleissig mithelfen
und uns tatkräftig
unterstützen, dem
Landgasthof Werden-
berg, Buchserhof, TAK,
der Travel Tipp GmbH,
eventpartner pro AG,
Piano Grischa,
Bernegger Holzbau AG

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Schloss Werdenberg
Städtli 31, CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
info@schloss-werdenberg.ch
schloss-werdenberg.ch

REDAKTION, TEXTE

Mirella Weingarten

BILDNACHWEISE

Benjamin Ealovega, Anja Thoelking (Seite 8), Ayaka
Sano, Karin Maigut, Florian Tuercke (Seite 9), Daniel
Ammann, Gary Payne (Seite 10, 36), Dieter Düvel-
meyer (Seite 10, 33), Ladina Bischof, Sebastian
Hahn (Seite 11), Anouschka Hendriks (Seite 21),
Leo Lionni (Seite 24), Annette Boutellier (Seite 26),
Thos Renneberg (Seite 30), T+T Fotografie (Seite
34), Roland Lichtensteiger (Seite 38), Kurt Van der
Elst (Seite 41), Uwe Hauth (Seite 42), Manu
Theobald (Seite 47), Studio Zimoun (Seite 48, 49)

GESTALTUNG

Adrian Scherrer

FOTOGRAFIE UND BILDGESTALTUNG

Mirella Weingarten

LEKTORAT

Hildegard Fässler
Elke Lohmann

DRUCK/VERARBEITUNG

Galledia Print AG, 9470 Buchs

© 2024 Verein Schloss Werdenberg. Alle Rechte
vorbehalten. Das Copyright für die Texte und Bilder
liegt beim Verein Schloss Werdenberg.



JEDEN
MITTWOCH
FREIER
EINTRITT

Hilti Art
Foundation

HIGHLIGHTS 2024

17.11.23
– 27.10.24

DIE GANZE PALETTE
WERKE AUS DER
HILTI ART FOUNDATION

26.04.24
– 29.09.24

BARRY LE VA
IN A STATE OF FLUX

01.11.24
– 16.03.25

ANA LUPAS
INTIMATE SPACE –
OPEN GAZE

KUNSTMUSEUM.LI
MIT HILTIARTFOUNDATION.LI

DIENSTAG BIS SONNTAG → 10–17 UHR
DONNERSTAG → 10–20 UHR
MONTAG → GESCHLOSSEN

KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN

Fein essen und dann an ein Konzert der Schlossmediale? Konzertticket und Essen für den Vorzugspreis von 88.-*. Schlemmen Sie beim Afternoon-Tea im Gasthaus Traube ausgesuchte Köstlichkeiten oder geniessen Sie im Gasthaus Rössli ein leckeres 3-Gang-Menü. Ab 17.30 Uhr dinieren und um 19.30 Uhr ins Konzert aufs Schloss!

Gaumenfreuden

Gasthaus Traube
im Gartenzimmer

zum Teilen

Flammkuchen

Crème fraîche, Speck, Zwiebeln,
Kräutersauerrahm-Dip serviert auf
dem Holzbrett

auf der Étagère

Afternoon-Tea

raffinierte Sandwiches und Scones
mit Clotted Cream

Pastries

feines Gebäck und Mini-Pâtisserie

dazu

Rosé-Champagner

ein Glas Héritage Rosé, Bouzy,
Montagne de Reims, Frankreich

Werdenberg Tourismus
T +41 (0)81 740 05 40
tourismus@werdenberg.ch
werdenberg.ch

Restaurant Rössli

Vorspeise

Avocado-Crevetten-Salat

Ricotta-Zitronencreme, Eisberg-
streifen

Hauptgang

Kalbsgeschnetzeltes auf frischen Spargeln

Hollandaise mit Bündnerfleisch,
Rosmarinkartoffeln

vegetarischer Hauptgang

Spargel-Lasagne

an Tomaten-Béchamelsauce
und gebackenem Rucola

Dessert

Erdbeer-Gratin

frische Erdbeeren, Schokoladen-
späne

*Schlossmediale-Festivalpass
wird nicht angerechnet
(keine Ermässigung auf den
Preis von CHF 88.-).

Ohrenschmaus

Samstag, 18. Mai

Hölderlins Madness

19.30 Uhr, Konzert mit Werken von
Rodericus und Christian Mason

Sonntag, 19. Mai

Silenced Voices

19.30 Uhr, mit einer Uraufführung
des Nachwuchskomponisten
Noël Engel

Mittwoch, 22. Mai

Aufbruch!

19.30 Uhr, Chansons, Songs und
Gedanken — Sabra Lopes wehrt
den Anfängen, geistreich und
stimmgewaltig

Freitag, 24. Mai

The Food Of Love

19.30 Uhr, ein Shakespeare'scher
Abend mit dem spektakulären
Renaissance-Ensemble
The Baltimore Consort

Gaumenfreude und Ohrenschmaus

18. bis 24. Mai im Restaurant Rössli,
im Gasthaus Traube und im Schloss

CHF 88.—
buchen Sie jetzt:



schlossmediale.ch/
gaumenfreude-und-
ohrenschmaus

Partner:

GAST Traube HAUS



SCHLOSS WERDENBERG

WERDENBERG

Noch mehr Quelle?

Eintauchen in die wildromantische Kraft des Wassers in der mystischen Taminaschlucht!
Im Alten Bad Pfäfers erwarten Sie kulinarische Genüsse, fesselnde Ausstellungen, berührende Konzerte und vieles mehr in einer spektakulären Kulisse.

Entdecken Sie unsere Vielfalt: Gastronomie, Museum, Kulturveranstaltungen und Führungen. Unvergessliche Momente warten auf Sie!



Altes Bad Pfäfers



RÖSTFRISCH

Feinster Kaffeegenuss für **ZUHAUSE**
und im **BÜRO**

DE ^MEL
KAFFEE



Heute bestellen > morgen genießen
www.demmel.li





AUF STEIGT DER STRAHL UND FALLEND GIESST
ER VOLL DER MARMORSCHALE RUND,
DIE, SICH VERSCHLEIERND, ÜBERFLIESST
IN EINER ZWEITEN SCHALE GRUND;
DIE ZWEITE GIBT, SIE WIRD ZU REICH,
DER DRITTEN WALLEND IHRE FLUT,
UND JEDE NIMMT UND GIBT ZUGLEICH
UND STRÖMT UND RUHT.

Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898), Schweizer Schriftsteller, Dichter und Epiker

UNTERSTÜTZT DURCH

Werdenberger Gemeinden:
Buchs, Gams, Grabs,
Sennwald, Sevelen, Wartau

Kanton St.Gallen
Kulturförderung 

SWISSLOS

┌ Südkultur ─┐

FÖRDERSTIFTUNG

CASINO
BAD RAGAZ

prchelvetia

Alexander-Schmidheiny
Stiftung

 ernst von siemens
musikstiftung



KOOPERATIONSPARTNER

WERDENBERG

Freunde
Schloss
Werdenberg

Bad Ragartz

 Altes
Bad
Pfäfers

MEDIENPARTNER

Werdenberger & Überleggenburger
Ein Unternehmen der Buch+Medien AG

Vaterland

KUL

LIEWO
DRUCK & MEDIEN